



☞ Zapatismus
Vortrag
Seite 3

☞ Bananas!*\nSchulvorführung
Seite 4

©Südwind

Folgenschwere Einschnitte

in der Entwicklungszusammenarbeit



Bankenrettung auf Kosten der Ärmsten

Walter Sturm, Vorstandsmitglied

Während entwicklungspolitische Organisationen von den westlichen Industriestaaten seit Jahren zu hören bekommen, für Entwicklungszusammenarbeit sei einfach nicht mehr Geld verfügbar, wurden in der Finanzkrise innerhalb kürzester Zeit hunderte Milliarden mobilisiert, um die Banken zu retten. Für die Kosten bitten die Staaten nun jene zur Kasse, die sich am wenigsten wehren können: PensionistInnen, Familien, Jugendliche und die Ärmsten der Armen in den Entwicklungsländern.

5,9 Milliarden Euro hat der österreichische Staat in der Krise direkt den Banken zur Verfügung gestellt. Und mit der Verstaatlichung der Kommunalkredit hat er eine Milliarde Euro Schulden und faule Wertpapiere im Ausmaß von 20 Milliarden Euro übernommen. Angesichts solcher Zahlen ist die Kürzung der Entwicklungszusammenarbeit um 83 Millionen Euro bis 2014 nichts als blanker Zynismus. Dennoch ließen sich Regierung und Parlament auch vom Aufschrei dutzender NGOs und mehr als 10.000 Protestunterschriften nicht davon abbringen.

Dieser Protest allein ist es, der Hoffnung gibt. Er muss weiter verstärkt werden. Für heuer betragen die Kürzungen 9,4 Millionen Euro, in den nächsten Jahren sollen sie noch viel höher sein. Es ist notwendiger denn je, sich über eine solche Politik, die im traurigsten Wortsinn über Leichen geht, zu empören und die Forderung nach der seit Jahren versprochenen Anhebung der EZA-Mittel auf 0,7 Prozent des BIP aufrecht zu erhalten. Lassen wir sie damit nicht durchkommen!

Reiches Land, arme Politik

Kein Sparbudget für DiplomatinInnen

„How low can you go? Österreich zeigt es vor: Das niedrigste EZA Budget Europas ist machbar.“ So zynisch kommentiert der Kabarettist Georg Bauernfeind die Kürzung der Gelder für Entwicklungszusammenarbeit (EZA) durch die Bundesregierung.

Neun Millionen Euro allein im Jahr 2011 sind im Kontext der Armutsbekämpfung eine enorme Summe, mit der man viel bewirken kann: Laut der Arbeitsgemeinschaft Globale Verantwortung könnten mit diesem Betrag 41.650 NicaraguanerInnen in der Autonomen Atlantikregion mit Trinkwasser versorgt oder 300.000 PatientInnen am grauen Star operiert oder 400.000 KenianerInnen über HIV/Aids aufgeklärt werden – Maßnahmen, die das Leben von Menschen in Armut wesentlich und nachhaltig verbessern. Jeder Euro in der Entwicklungszusammenarbeit kann Leben retten und darf nicht eingespart werden!

Düstere Aussichten

Schon jetzt ist Österreich bei den Ausgaben für EZA und Humanitäre Hilfe im internationalen Vergleich weit hinter anderen EU-Mitgliedsstaaten. Gemäß dem Haushaltsentwurf 2011 werden der EZA 2011 nur noch rund 89 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, bis 2014 sinkt der Betrag gar auf 65 Millionen Euro. Damit stehen der erst 2004 gegründeten Austrian Development Agency (ADA) nur noch etwas mehr als die Hälfte der Mittel aus ihrem Gründungsjahr zur Verfügung!

Gegen die Kürzungen protestierten während der Budgetrede des Finanzministers AktivistInnen mit Südwind-Beteiligung.



Aktionismus im Parlament

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) plant „aufgrund der Budgetkürzung“ eine Änderung in ihren regionalen Schwerpunkten: Nicaragua wird aufgegeben, ebenso Ostafrika mit Burkina Faso, Äthiopien, Uganda, Mosambik. Eine Verlagerung der OEZA-Leistungen in die Schwarzmeerregion ist vorgesehen, „um außenpolitische Interessen zu verfolgen.“

Südwind-Vorsitzende Inge Jäger dazu: „Subsahara Afrika gehört zu den ärmsten Regionen der Welt, besonders viele Menschen in diesen Ländern sind auf internationale Hilfe angewiesen. Die vorgesehenen Kürzungen von OEZA Leistungen kommen einer Bankrotterklärung der österreichischen Regierung in ihrer internationalen Verantwortung gleich.“

Internationale Kritik

Auch international stößt die Außenpolitik Österreichs auf Kritik. Mit dem Vorhaben, die Ausgaben weiter zu kürzen, verweigert die Bundesregierung den Armen dieser Welt das Menschenrecht auf Nahrung, Gesundheit und Bildung. Unlängst kam harte Kritik durch die OECD. Österreich bekennt sich zwar zu den Millenniumszielen, ist aber bereits jetzt notorischer Wenigzahler im Bereich der internationalen Armutsbekämpfung. Lediglich 0,3 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) werden für EZA aufgewendet, 2010 hätten es gemäß internationalen Verpflichtungen jedoch 0,56 Prozent sein müssen.

Staaten wie Großbritannien halten trotz rigider Sparmaßnahmen an ihrer Zusage fest. Das Budget für EZA wird in Großbritannien bis 2014/15 um 35% erhöht! Die Niederlande gaben im Jahr 2009 sogar 0,8% des BNE für EZA aus.

Bevorzugte DiplomatinInnen

Besonders zynisch ist die Tatsache, dass die EZA - trotz der Kürzungen - österreichische DiplomatinInnen zusätzlich sponsert: Die konkreten Zahlen: 7 Millionen Euro mehr als 2010 stehen den Botschaften im Jahr 2011 für beispielsweise Übersiedlungskosten, Wohnkosten, Ausstattung und Bildungsausgaben ihrer Kinder zur Verfügung. Dies entspricht den Ausgaben der Österreichischen Regierung für das Schwerpunktland Äthiopien, wo damit für 60.000 Bäuerinnen und Bauern eine Existenzgrundlage geschaffen wurde und 1,3 Mio. Menschen durch Gesundheitseinrichtungen erreicht werden.



Zapatismus

Ein neues Paradigma emanzipatorischer Bewegungen

Der Vortrag von Raina Zimmering widmet sich den Zapatisten als erste größere Bewegung gegen den neoliberalen Mainstream.

Die Zapatisten haben als Erfinder neuer Widerstandsformen und als Konstrukteure einer basisdemokratischen alternativen Gesellschaft in Form von indigenen Autonomien ein neues Paradigma gesetzt. Mittlerweile hat es sich in viele gegenwärtige emanzipatorische Bewegungen und das Verständnis von alternativen Gesellschaftsformen in der ganzen Welt eingeschrieben. Seit über 15 Jahren hat die Autorin, Historikerin und Politikwissenschaftlerin,

die aufständische indigene Bewegung der Zapatisten in Mexiko aus der Perspektive der kritischen Transformations- und Widerstandsforschung analysiert und gleichzeitig den Gegenstand ihrer wissenschaftlichen Forschung als Aktivistin in verschiedenen Menschenrechtsorganisationen in praktischen Zusammenhängen vor Ort kennen gelernt. Sie sieht sie als die großen Mythenzerstörer und gleichzeitig als die großen Synkretisten unserer Zeit.

Und gerade jetzt ist die Aufmerksamkeit wichtig, da die Zapatisten in Mexiko großen Schwierigkeiten ausgesetzt sind und ihre Wahrnehmung in der ganzen Welt nachlässt.



©trailofdead1

Zapatistas aus Tzetzal, Tzotzil, Chol und Tojolabal

Termin:

**Mo., 11.04.2011
19:00 Uhr**

Ort:

**Wissensturm,
Kärntnerstraße 26, 4020 Linz**

Eintritt frei!

Veranstaltung in Kooperation mit VHS Linz

Weitere Informationen:

**Südwind OÖ, 0732/79 56 64
ooe@suedwind.at**

www.suedwind-agentur.at/ooe

Die Regionalversammlung des Vereins Südwind Entwicklungspolitik Oberösterreich findet vor dieser Veranstaltung von 17:30 - 18:30 Uhr statt.

Alle Mitglieder des Vereins Südwind Entwicklungspolitik Oberösterreich sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Neues Logo

Die Clean Clothes Kampagne in neuem Gewand

Die CCK-Plattform hat sich Ende letzten Jahres dazu entschlossen, auf das internationale Clean Clothes Logo umzusteigen, um die internationale Vernetzung der CCK hervorstreichen. Die Kampagne präsentiert sich nun in neuem Gewand mit Naht und Schere.

Über 10 Jahre lang trug die Clean Clothes Kampagne Österreich (CCK), die sich weltweit für faire Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsproduktion einsetzt, ihr blau grünes Logo in Jeansoptik.

Auch die CCK-Website wurde im Rahmen der Logo-Umstellung überarbeitet. Eine zusätzliche Neuheit ist die Kategorie „Firmen Check“. In einer umfangreichen Unternehmensbefragung wurde erhoben, was Markenfirmen dagegen tun, dass ArbeiterInnen in den

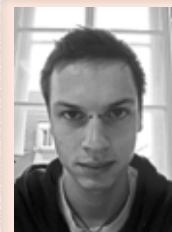
Zulieferbetrieben ausgebeutet werden. 57 Unternehmen wurden befragt und die gesammelten Daten in Unternehmensprofilen dargestellt. Unternehmen von H&M, über Diesel bis Jack Wolfskin wurden in Kategorien von „Fortgeschritten“ bis „Verweigerer“ eingeteilt. Die Ergebnisse können nun unter <http://www.clean-clothes.at/de/firmen-check/> abgefragt werden.

Clean Clothes Kampagne

Österreich



3
SÜDWIND
Oberösterreich



**Neu im Südwind
OÖ Team**

*Sebastian Drack,
Zivildienstler*

Warum trägt der globalisierte Weltmarkt so unmenschliche Züge? Wie ist es möglich, oder besser *wie wird es ermöglicht*, dass die Macht einzelner Konzerne jene ganzer Nationalstaaten überragt? Seit geraumer Zeit schlägt das Pendel der Weltwirtschaft nur allzu stark in Richtung Neoliberalismus aus. Statt globaler Verantwortung gibt derzeit noch Profitgier die Richtung vor.

Ich bin sehr froh meine Zivildienstzeit im Südwind OÖ Team sinnvoll leisten zu können und die Welt wieder ein kleines Stück *fair* ändern zu können.



Tiefere Ursachen der Weltfinanzkrise

Vortrag von Bernd Senf



Vom exponentiellen Wahnsinn des Geldsystems – eine „Aufklärung“ bietet Prof. Bernd Senf, der in seinen Veröffentlichungen bereits seit 1996 eindringlich auf die Gefahren krisenhafter Zuspitzungen im Weltfinanzsystem hingewiesen hat.

Er lehrte von 1973 bis 2009 als Professor für Volkswirtschaftslehre und zeigte sich im Gegensatz zu den meisten Experten aus Wirtschaft, Politik und Medien vor der Weltfinanzkrise und ihrer Zuspitzung nicht überrascht.

Wie entsteht Staatsverschuldung und welche Macht üben Banken dabei aus? Welche Geheimnisse verbergen sich hinter der Geldschöpfung? Und welche Alternativen zum bestehenden Geldsystem sind möglich?

Sowohl im Abendvortrag als auch beim Tagesseminar vermittelt Senf auf ungewöhnlich lebendige und allgemein verständliche Art und Weise die tieferen Ursachen und wesentlichen Zusammenhänge globaler Fehlentwicklungen im Geld- und Finanzsystem.

Termin 1:

Fr., 18.03.2011, 18:00

Ort:

Johannes Kepler Universität Linz

Eintritt frei!

Termin 2:

Sa., 19.03.2011, 9:00 bis 17:00

Ort:

Wissensturm Linz

Kosten 40/20 Euro (für StudentInnen und AktivpassinhaberInnen)
Anmeldung über VHS (www.vhs.linz.at) oder 0732/70700)

Veranstaltung mit Attac Linz

Bilder im Kopf

Workshop für Lehrende



Der Südwind-Workshop „Bilder im Kopf“ findet im Rahmen des Symposiums „Alle meine Sprachen“ zum Thema „Empowerment durch mehrsprachige Bildung in der Schule“ an der PH OÖ statt.

Sprache bildet Bilder im Kopf. Visuelle Medien tragen zusätzlich maßgeblich zur Meinungsbildung und Wirklichkeitskonstruktion bei. Aus diesem Grund sind neue und andere Filme gefragt, die Anlass zu Diskussion über Anders-Sein, Ausgrenzung, Normen und auch über unsere Gesprächskultur geben. Ein konkretes Filmbeispiel lädt zum Perspektivenwechsel ein.

Sprache bildet Bilder, Mehrsprachigkeit bildet mehr Bilder im Kopf. Ein Impuls zur Normalität der Mehrsprachigkeit, z.B. in afrikanischen Ländern, ergänzt den Workshop. Die TeilnehmerInnen erhalten wertvolle Tipps für den Einsatz von Filmen im Unterricht unter dem Aspekt des Globalen Lernens. Sie lernen verletzende Begriffe und „gut gemeinte“ aber trotzdem diskriminierende Fragen kennen und analysieren diese.

Symposium

„Alle meine Sprachen“

Termin:

05.04. - 06.04.2011

Ort:

PH OÖ

Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

Anmeldung:

für LehrerInnen über PH-Online, Veranstaltungsnummer: 27F11M0022, bis spätestens 7. März

für andere Personen bei Frau Judith Ascher, judith.ascher@ph-ooe.at, 0732 7470-3112

Bananas!*

Schulvorführung im Kino



Südwind organisiert eine Schulvorführung des enthellenden Dokufilms „Bananas!*" mit didaktischer Aufbereitung für SchülerInnen der Oberstufe.

Aufgrund des Screenings der **Originalfassung mit englischen Untertiteln** besonders für die Unterrichtsfächer Englisch und Spanisch empfehlenswert.

Bananas!* ist eine spannende Chronik eines Gerichtshof-Dramas, die nach und nach die vielen Schichten der globalen Nahrungsmittelpolitik und der Dynamik zwischen dem Norden und dem Süden entüllt. Unter der Regie von Fredrik Gertten folgt BANANAS!* einem Pfad von ungewissen Fakten und einem bahnbrechenden und höchst kontroversen Gerichtsverfahren eines Dutzends nicaraguanischer Plantagenarbeiter gegen den Dole Food Konzern und seiner angeblichen Benutzung eines tödlichen, verbotenen Pestizids, das für Generationen von unfruchtbaren Arbeitern verantwortlich zu sein scheint.

Termin:

Fr., 29.04.2011

09:00 - 12:00 Uhr

Ort:

Movimento

OK Platz 1, 4020 Linz

Kosten: 5 Euro/ SchülerIn (Lehrpersonen frei)

Anmeldung für Schulklassen:

Südwind OÖ

Tel.: 0732/79 56 64

E-Mail: ooe@suedwind.at

www.suedwind-agentur.at/ooe

IMPRESSUM:

Aktuell 1/2011, Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Südwind Entwicklungspolitik OÖ, Südtirolerstr. 28, 4020 Linz,
Tel. 0732/795664, Fax DW 4, E-Mail: ooe@suedwind.at,
www.suedwind-agentur.at/ooe.

Druck: FAB - Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung
(auf Recyclingpapier gedruckt)

Verlagspostamt: 4020 Linz, P.b.b. - Zlg.Nr. GZ 02Z031664 M